

Integrative Logopädie – Rollenfindung in einem neuen Arbeitsfeld



Inklusion

Integration

Teilhabe

Neue Ziele – neue Wege

*Man weiss nie, was daraus wird, wenn die Dinge verändert werden.
Aber weiss man denn, was daraus wird, wenn sie nicht verändert werden?*
Elias Canetti



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Zitat von Canetti bringt mich zum Nachdenken: Wo stehe ich als Schullogopädin auf meinem Weg zur integrativen Logopädie, und wie weit vertrete ich deren Ziele Inklusion - Integration - Teilhabe? Das vorliegende Heft zeigt mögliche Wege zu diesen Zielen auf:

Das Modell der integrativen Arbeit ist im Konzept des Kompetenzzentrums Sprache in Uster verankert. Wie es gelebt wird, erfahren wir im Interview mit Andrea Dober. Susanne Kempe beschreibt, wie fachlicher Austausch in einem interdisziplinären Kollegium die Qualität des Unterrichtens steigert. Chancen und Risiken integrativer Angebote an Schulen erläutert Kathrin Schrott anhand zweier Projekte aus der Praxis. Ein entscheidender Erfolgsfaktor integrativer Beschulung sei die Beratung, davon sind drei Logopädinnen des SPD St. Gallen überzeugt. Praxisnah bleibt auch der Schlussartikel: In der Stadt Zürich prägen fünf Qualitätsleitsätze das Tun der Logopädinnen und Logopäden.

Ich möchte auch Sie ermutigen, neue Ziele im Berufsalltag anzugehen und sich dabei überraschen zu lassen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen farbenprächtigen Herbst.

Katja Niklaus-Aebischer, Redaktorin

Ausgabe 3/2016: Integrative Logopädie

EDITORIAL	Neue Ziele – neue Wege	2
PERSÖNLICH	Interview mit Andrea Dober	3
FOKUS	Modelllernen für Fachpersonen	5
SCHWERPUNKT	Neue Felder beackern	8
	Beraten und koordinieren	10
	Qualitätsmerkmal Integration	13
WEITERBILDUNG	Kurse SAL / DLV	15
DLV INTERN	Neu im Vorstand	15
	Delegiertenversammlung 2016	16
BERUFSPOLITIK	Workshop «Lobbying»	17
MEDIEN	Logotheater	18
	Buch «Sensorische Integration»	18
SCHWEIZ	Auszeichnungen	19
LETZTE SEITE	Kurzmeldungen / Impressum	20